

Presseinformation

18/2007
16.05.2007

Boehringer Ingelheim intensiviert den Kampf gegen Aids weiter/ Erhebliche Preissenkungen und Lockerung von Lizenzvergaben

Um den Zugang zu seinem HIV-Medikament Viramune® (Nevirapin) in Entwicklungsländern weiter zu verbessern, hat Boehringer Ingelheim seine Politik der Vergabe freiwilliger Produktions- und Vertriebslizenzen an Generika-Hersteller um eine weitere Maßnahme ergänzt. Das Unternehmen stellt ab sofort so genannte Non-Assert-Erklärungen aus, die an alle Generika-Hersteller weltweit vergeben werden können, die durch die Weltgesundheits-Organisation WHO präqualifiziert sind und Nevirapin in Entwicklungsländer liefern wollen. Die Vereinbarungen beinhalten, dass Boehringer Ingelheim in den Entwicklungsländern seine Patentrechte für Nevirapin nicht durchsetzt und auf Lizenzgebühren verzichtet.

Darüber hinaus hat Boehringer Ingelheim beschlossen, in Entwicklungsländern einen neuen, erheblich niedrigeren Vorzugspreis von 0,60 US-Dollar für sein Original-Präparat Viramune® einzuführen. Damit reduzieren sich die Kosten für die tägliche Behandlungsdosis Viramune® in allen afrikanischen Ländern und sonstigen Ländern niedrigen Einkommens entsprechend der Klassifizierung der Weltbank (rund 78 Länder) im Schnitt gegenüber dem früheren Vorzugspreis um die Hälfte. Der frühere Vorzugspreis von 1,20 US-Dollar soll jetzt zudem auf 67 weitere Länder mittleren Einkommens, wie z. B. bestimmte süd- und mittelamerikanische sowie osteuropäische Länder, ausgeweitet werden. Dieser Preis stellt gegenüber dem in den hoch industrialisierten Ländern geltenden Preis einen Nachlass von mehr als 90 Prozent dar.

„Die Gewährung von Vorzugspreisen ist die einzige Möglichkeit, wie wir den beiden sich widersprechenden Erfordernissen im Kampf gegen Aids Rechnung tragen können“, betonte Dr. Alessandro Banchi, Sprecher der Unternehmensleitung von Boehringer Ingelheim: „Einerseits können wir unsere hohen Forschungs- und Entwicklungskosten für neue innovative

**Boehringer Ingelheim
Pharma GmbH & Co. KG**

A Kommunikation Deutschland
Externe Kommunikation
Heidrun Thoma

Binger Straße 173
55216 Ingelheim am Rhein

www.boehringer-ingelheim.de

Telefon 0 61 32/77-39 66
Telefax 0 61 32/77-39 99

Therapien mittels des etablierten Preissystems in den industrialisierten Ländern finanzieren und andererseits den Patienten in armen Ländern erschwingliche Medikamente für die anti-retrovirale Behandlung anbieten, die sie sich sonst nicht leisten könnten. Die patentrechtliche Situation soll für arme Menschen, die unser Medikament benötigen, keine Barriere sein.“

Die Non-Assert-Vereinbarungen und Preissenkungen verstehen sich als Ergänzung zum bereits bestehenden Viramune®-Spenden-Programm des Unternehmens für schwangere HIV-positive Frauen in Entwicklungsländern sowie anderen Maßnahmen zur Unterstützung der Gesundheitsvorsorge.

Das Viramune®-Spenden-Programm

Seit 2000 gibt Boehringer Ingelheim kostenlos Viramune® (Nevirapin) zur Einmalgabe ab. Es wird als Monopräparat oder in Kombination mit anderen Medikamenten eingesetzt, um der Mutter-Kinder-Übertragung des HI-Virus bei der Geburt vorzubeugen.* Im Rahmen des Spenden-Programms wird das Medikament derzeit in 59 Länder in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa verteilt. Insgesamt wurden bisher über 988.000 Mutter-Kind-Dosen für die Einmalgabe kostenlos bereitgestellt.

Neue Hoffnung dank neuer Behandlungsformen

Nach der Markteinführung des nicht-nukleosidischen Transkriptase-Hemmers Viramune® im Jahr 1996 stellt Boehringer Ingelheim jetzt Patienten und Ärzten den neuartigen Protease-Hemmer Aptivus® zur Verfügung. Dieses Medikament richtet sich an HIV-positive Patienten, die für derzeit verfügbare Aids-Medikamente eine verminderte Empfänglichkeit bzw. Resistenzen entwickelt haben. Außerdem befinden sich weitere antivirale Substanzen bei Boehringer Ingelheim in der klinischen Entwicklung.

Bei allen HIV-Forschungsaktivitäten des Unternehmens gilt den Indikationen für Kinder besonderes Augenmerk. Viramune® ist in den meisten Ländern zur Behandlung von Kindern zugelassen. Für die Gabe von Aptivus® bei Kindern laufen derzeit klinische Studien.

Weitere Informationen zu Boehringer Ingelheim unter www.boehringer-ingenelheim.com und www.boehringer-ingenelheim.com/hiv

* Die Monotherapie mit VIRAMUNE zur Vermeidung der Mutter-Kind-Übertragung des HIV-Virus bei der Geburt ist mit der potenziellen Entstehung einer NNRTI-Resistenz in Zusammenhang gebracht worden. Nach den jüngsten WHO-Richtlinien für MTCT sollte die Einmalgabe von VIRAMUNE, immer wenn andere wirksame ARV-Medikamente verfügbar sind, mit diesen kombiniert werden.